



Voller Gott in kleiner Krippe

³In Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. ⁶Ihr habt Christus Jesus, den Herrn, angenommen. Richtet also euer Leben an ihm aus! ⁷Bleibt in ihm verwurzelt und gründet euch als Gemeinde ganz auf ihn. Werdet fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid. Und hört nicht auf, Gott zu danken. ⁸Gebt acht, dass euch niemand in die Falle lockt! Weder durch seine Philosophie noch durch falsche Lehren, die nur auf menschlicher Überlieferung beruhen. Ihre Grundlage sind die Elemente dieser Welt – und nicht Christus! ⁹In ihm ist die ganze Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig. ¹⁰Und an dieser Fülle habt ihr Anteil, weil ihr zu Christus gehört. Der steht als Haupt über allen Mächten und Gewalten.

Kolosser 2,3.6-10
(Basisbibel)

I. Wem ähnelt das Baby?

Liebe Gemeinde,

wie sieht das Kind aus? Wenn ein Baby zur Welt gekommen ist und die stolzen Eltern zum ersten Mal das Neugeborene der Familie präsentieren, ist das die aufregende Frage: Wie sieht das Kind aus? Kommt es nach der Mama? Oder dem Papa? Hat es die Augen der Großmutter? Das Kinn des Großvaters? Oder erinnert sein Gesichtsausdruck an die großen Geschwister?

Wenn wir ein Baby sehen, fragen wir uns sofort: Nach wem kommt es? Wem sieht es ähnlich? Wahrscheinlich erhoffen wir uns davon, schon etwas mehr über den kleinen Menschen zu lernen. Die Ähnlichkeit zum Papa oder zur Mama, zum Opa oder zur Oma gibt vielleicht schon einen Hinweis darauf, wie das Kind später einmal werden wird, was für Eigenschaften, Vorlieben und Fähigkeiten es haben wird.

II. Nach wem kommt das Kind in der Krippe?

Wie sieht das Kind aus? Das wird die Leute auch bei Jesus interessiert haben. Schon vor der Geburt gab es ja Gerüchte, dass jemand anderes als Joseph der Vater sein könnte. Und dann kamen noch diese seltsame Begleitumstände hinzu: Die Geburt im Stall. Die Engel auf dem Feld. Der Stern, der die Geburt eines neuen Königs ankündigt.

Und so beugen sich die raubeinigen Hirten über die Krippe und starren neugierig das Kind im Stroh an: „Wie sieht denn der kleine Heiland aus? Hat er die Augen von der Mama Maria? Oder ähnelt er doch eher Papa Josef?“

Und die weitgereisten Sternendeuter halten das Kind ein bisschen ungelentk im Arm und schauen interessiert: „Nach wem kommt der kleine König? Hat er das Lächeln von seiner Mutter? Oder kommt er eher nach dem Vater?“

III. Die Fülle Gottes in der Krippe

Liebe Gemeinde, wie der neugeborene Jesus am Ende ganz genau aussah, wissen wir nicht. Aber ausgerechnet der Apostel Paulus gibt uns heute einen entscheidenden Tipp, nach wem das Kind kommt: *„In Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen... In ihm ist die ganze Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig.“*

Das Kind in der Krippe kommt ganz nach seinem Vater – seinem himmlischen Vater. *„Alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis“* – also alles, was es über Gott zu wissen und erfahren gibt, steckt in diesem Baby. In diesem Kind ist *„die ganze Fülle Gottes“* leibhaftig gegenwärtig. So verbinden sich im Kind in der Krippe zwei ganz unterschiedliche Familiengeschichten. Das Kind ist ganz Mensch – wie seine Mutter Maria. Und es ist ganz Gott – wie sein himmlischer Vater. Oder wie Martin Luther es im Kleinen Katechismus sagt: „Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren.“ Hier im Stall wird aus der Familiengeschichte Gottes und der Familiengeschichte von uns Menschen plötzlich ein und dieselbe Geschichte.

Die Hirten sehen es vielleicht noch nicht. Die Sternendeuter können es vielleicht noch nicht ganz erkennen. Aber dies Kind kommt ganz nach Gott, seinem himmlischen Vater.

- Darum liegt dort im Stall nicht einfach nur der Sohn der Maria. Hier macht Gott sich so klein und schmal, dass er in eine Krippe passt.
- Darum ist es später nicht nur ein pfiffiger Wanderprediger, der durch das Land zieht und den Menschen zusagt: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Hier bekommen die Kranken, Armen, Einsamen Gott zum Hören, Sehen und Anfassen.
- Darum stirbt am Kreuz von Golgatha nicht nur ein politischer Revolutionär. Hier leidet Gott für uns und mit uns.

Denn in diesem Kind in der Krippe ist die ganze Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig.

IV. Du und ich in Gottes Familiengeschichte

Und das Beste daran ist: Durch das Kind in der Krippe werden nun auch du und ich Teil der Familiengeschichte Gottes. Paulus schreibt nämlich weiter: *„In ihm ist die ganze*

Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig. Und an dieser Fülle habt ihr Anteil, weil ihr zu Christus gehört. Der steht als Haupt über allen Mächten und Gewalten.“

Durch Jesus haben wir an der Fülle Gottes Anteil. Das heißt ganz praktisch: Wenn Gott dich und mich jetzt anschaut, sieht er plötzlich etwas von sich selbst.

- Wenn Gott dich und mich jetzt anschaut, dann sieht er nicht mehr einen Menschen mit Sünden und Schwächen. Stattdessen sieht Gott seinen Sohn, der dir und mir alle Schätze und Erkenntnisse der Weisheit schenkt.
- Wenn Gott jetzt dein und mein Leben anschaut, dann sieht er nicht alle Fehler und falschen Entscheidungen, die wir getroffen haben. Stattdessen sieht er all die Momente, in denen Jesus an deiner und meiner Stelle genau das Richtige getan hat.
- Wenn Gott dich und mich jetzt anschaut, dann sieht er nicht, was uns im Glauben noch fehlt. Stattdessen sieht er, wie Jesus deinen und meinen Glauben Tag für Tag stärker und vollkommener macht.

V. Aus der Falle gelockt

Und das wirkt sich ganz praktisch auf unseren Alltag aus. Du und ich – wir gehören zu Jesus. Wir sind Teil seiner Familie. Alles, was er hat, das gehört auch uns. Und das verändert uns und wie wir mit den Herausforderungen unserer Zeit umgehen.

Paulus schreibt: *„Gebt acht, dass euch niemand in die Falle lockt! Weder durch seine Philosophie noch durch falsche Lehren, die nur auf menschlicher Überlieferung beruhen. Ihre Grundlage sind die Elemente dieser Welt – und nicht Christus!“* Die dauernden Katastrophenmeldungen in den Nachrichten, der Krieg in der Ukraine, die Umsturzpläne der Reichsbürger, die Angst der letzten Generation, die steigenden Preise für Gas und Strom. Lass dich davon nicht panisch machen. Lass dich davon nicht in die Falle der Verzweiflung locken.

Du gehörst zum Kind in der Krippe. In ihm bist du verwurzelt. In ihm ruht dein Glaube. Bei ihm bist du in Sicherheit. Denn dieses kleine Kind in der Krippe ist Herr über alle Mächte und Gewalten dieser Welt. *„In ihm ist die ganze Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig.“*

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)